

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4435ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4435ND

Stiekeldraht üm't Himmelbedd

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die recht vermögende Witwe Alma Hansen quält sich seit Wochen mit Schmerzen in den Knochen. Ihr Arzt rät ihr zu einer Kur; Alma's Söhne Heinrich und Fridolin sind sich nicht ganz einig über diesen Vorschlag, doch ihre beiden Schwiegertöchter Kathrin und Gesine reden ihr dieses immer wieder aus. Eine Kur sei zu anstrengend für Alma – in Wirklichkeit befürchten die Frauen aber, Alma könnte dort wieder richtig gesund werden. Und da beide Ehepaare in finanziellen Schwierigkeiten stecken, und Alma neuerdings auch noch über Herzbeschwerden klagt, käme das Erbe von ihrer Schwiegermutter ganz passend. Ein Dorn im Auge ist den Kindern allerdings die neue Haushaltshilfe Tatjana. Das junge Mädchen ist eine sogenannte Deutsch-Russin und rät Alma letztenendes doch, zur Kur zu fahren. Und Alma fährt! Vier Wochen später kommt sie wie neugeboren zurück. Keine Knochenschmerzen mehr, fast um 20 Jahre verjüngert; und hat sich zum Übel der Kinder auch noch einen Kurschatten angelacht, der auch sofort vor der Tür steht, mit dem sie – angeblich – schon über eine Hochzeit gesprochen hat. Nun müssen die Kinder andere Geschütze auffahren, damit dieses nicht geschieht und das Testament nicht geändert wird. Mit fiesen Anschlägen trachten sie Alma nach dem Leben. Da werden Bomben ins Klo eingebaut und starke Herzmittel in den Tee gemischt. Aber mit der Hilfe von Tatjana durchschaut Alma langsam das üble Spiel ihrer Kinder und schlägt zurück...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Die Wohnküche von Alma Hansen. Sie ist noch recht altmodisch eingerichtet, wie in den 70er Jahren. Ein Sofa, zwei Sessel, Schrank und Tisch. Hinten ein Fenster mit schlichten Gardinen und Vorhängen. Nach hinten geht eine Tür zum Flur nach draussen und zur Toilette, nach links eine zur Küche und rechts eine dritte zum Schlafzimmer. An den Wänden einige Fotografien (Hochzeitsfotos von Alma's Kinder, sowie von ihrem verstorbenen Mann) Irgendwo das Telefon. Alles weitere (Regale, Fernseher, Radio, Blumen usw.) bleibt den Bühnenbildnern überlassen.

Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist Kathrin damit beschäftigt, das Zimmer auszumessen. Sie macht dieses mit einem Zollstock, schreibt dann mit einem Stift in einem Block die Maße auf. Heinrich steht etwas abseits und schaut sich die Aktion seiner Frau an)

1.Szene

Kathrin: Na ja – twee Kamers vun düsse Wohnköken is amenne doch ´n beeten lütt. Meenst Du nich ok, Heinrich ?

Heinrich: (hört gar nicht zu)

Kathrin: (etwas genervt und dann lauter:) Heinrich!

Heinrich: (leicht erschrocken) Bidde ? Wat hest Du seggt, Kathrin ?

Kathrin: Wenn wi dat Huus verhueren wüllt – dann is dat doch nich so ´n good Idee, daar twee Mietwohnungen vun to maken. Man will dat ja immerhen ´n beeten komodig hebben. Off wat meenst Du ? – Na, nu segg doch maal Dien Meenung !

Heinrich: Mien Meenung – ja. Also, ik meen, dat wi uns daarover erstmaal gor keen Gedanken maken schullen. Wi weeten doch gor nich, off Mudder uns düt Huus jemols verarfen deiht.

Kathrin: (legt den Zollstock zusammen) Seeker deiht se dat. Immerhen büst Du ehr ollste Jung. Dann steiht uns ok dat Huus to. Un mit Dien duddig Broder Fridolin ward wi al klor. – Eenlik brük wi gor nix maken an dat Huus. Kann so verhuert warn. Verflixt aver ok, dat dat nich good genooch is för twee Familien.

Heinrich: Laat uns daar doch vun ophören, Kathrin. Wenn Mudder uns hört.

Kathrin: Wat büst Du eenlik för ´n Keerl ? Eenmaal kummt de Dag, dann mööt wi uns daar Gedanken over maken, wat mit düt Huus passeeren schall. Un dann ? Ja, dann kummt allns tosamen op uns dahl. Un wenn ik nu al maal weet, wat hier passeeren schall is dat blots vun Vördeel.

Heinrich: Dat is in twintig Jahr ok noch fröh genooch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Du glöfst ja woll noch an d´ Wiehnachtsmann, wa ?! Wenn Gott dat so will, kann Oma MÖRGEN al dood ween.

Heinrich: Ja. DU aver ok!

2. Szene

Tatjana: (kommt mit einem Staubsauger von links herein; ist etwas erschrocken, als sie die Anwesenden sieht) Oh...

Kathrin: (ebenfalls überrascht, dann aber gefasst) Ochnee, dat Fräulein Tatjana. Se sünd ok al wedder hier ?

Heinrich: (eher erfreut über Tatjana´s Anwesenheit) Guten Tag.

Tatjana: (spricht mit russischem Akzent) Ich habe gar nicht gehört, dass Sie sind gekommen herein.

Kathrin: Daar könnt Se maal sehn, wo Se oppassen. Hier kann ja elk un een rin – so as he will. (ironisch) ´n schöne Huushollerske sünd Se.

Tatjana: Wie meinen ?

Kathrin: Ja, wie meinen... Lern man erst maal uns Spraak, bevör Du Di mit uns ünnerholst.

Heinrich: Kathrin, nu is aver good. – Wenn wi nich an d´ Döör pingeln, kann Tatjana uns ok nich hören. – Nich wohr, Tatjana ?!

Tatjana: Ja sicher. Hätten klingeln müssen. Dann ich hätte gehört.

Kathrin: Nu gaht mi noch al beid op de Nerven; dat kann ik just brüken. – Seggen Se maal – wat speelt dat denn för ´n Rull, off Se weeten, dat wi hier sünd, hä ? Düt hier is immerhen dat Huus vun uns Oma – un Se sünd man blots ´n Putze, de just man erst twee Weeken hier is – (leiser) Dorto noch ut Russland. - Nu riskeer hier man keen dicke Lipp, ja ?!

Tatjana: (etwas eingeschüchtert) Wie Frau Hansen meinen. Ich werde saugen später.

Kathrin: Dat is op Steh; dat passt nu just gor nich.

Tatjana: (wieder abgehend mit dem Staubsauger, dreht sich dann nochmal um) Soll ich machen Tee für Sie ?

Kathrin: Na, dat is ´n Frag...

Tatjana: Wie ?

Heinrich: Meine Frau meint – das wäre sehr freundlich von Ihnen, Tatjana.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tatjana: Kommen auch anderer Sohn mit Frau von Alma ?

Kathrin: Ja, de schullen eenlik al hier ween. Also Tee för five Personen. Un wenn ´t geht ´n beetten zack-zack, ja ?!

Tatjana: Ich werde machen. (ab)

Kathrin: (schüttelt mit dem Kopf)

Heinrich: (schaut Tatjana lächelnd hinterher)

Kathrin: Kannst Du mi bidde maal seggen, wat Oma sik dorbi docht hett, sik hier so ´n Frominske hertoholen ?

Heinrich: Wieso ? Se is doch heel fründlik. Un Mudder hett seggt, ehrlich un flügg is se ok.

Kathrin: Du kannst de Minsken woll vör de Kopp kieken, man nich drin. Wokeen weet, wat de vör hett hier ? Ik tro de nich wieder as ik se smieten kann. Un mit mien zwei Rüch bün ik so good as überhaupt nich belastbor – dat weest Du ja.

Heinrich: Wi schullen nu erstmaal kieken, woans Mudder is; meenst Du nich ok ?

Kathrin: Na, woans schall se al ween ? In ´t Bedd natürlich. Du hest güstern doch sülmst sehn, wo schitterg ehr dat gung.

Heinrich: (geht zum Schlafzimmer) Even ! Ward nötig Tied, dat wi na ehr kieken. (abgehend zum Schlafzimmer)

Kathrin: Ja, dann gah doch hen !!!

Heinrich: (ab)

3. Szene

Tatjana: (kommt zurück mit einem großen Tablett, darauf fünf Teetassen, Kandis, Milch. Verteilt dieses auf dem Tisch)

Kathrin: (von oben herab) Un ? Giff dat keen Koken hüt?

Tatjana: (schaut sie verständnislos an)

Kathrin: K u c h e n !

Tatjana: Oh, wenn ich gewusst, dass Sie kommen alle, dann ich hätte gebacken für Sie. Vielleicht Sie sollten sich immer anmelden bei Tatjana – dann auch bestimmt Kuchen da.

Kathrin: Ja, sowiet kummt dat noch. Un dat wi hier bold jeeden tweed Dag op Versiet sünd, schullst Du Di ok langsam maal achter de Ohren schrieven. Na ja – wat

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

schall man vun Di ok al groodardig verlangen ? In Russland weer dat woll nich so üppig mit Koken. Hest dat woll nich so mit backen, wa?!

Tatjana: (verärgert) Ich weiß sehr wohl, wie man backt Kuchen. Ich bin nicht dumm.

Kathrin: Dann man to. Un uns plattdütsk versteihst Du ja beeter as ik docht hebb.

Tatjana: Nur weil ich aus Sibirien hierhergezogen, habe ich dort nicht gelebt hinterm Mond. Und wenn Alma mir gesagt hätte: backe – dann ich hätte gebackt, jawoll. – Sie immer nur nörgeln an mir herum. Nichts ist gut an Tatjana. Alles mache ich falsch für Sie.

Kathrin: Huchnee, nu wees doch nich forts insnappt. Du möötst Di ok maal in uns Laag versetten. Wi wüllt immerhen blots dat allerbest för uns good Oma. Un Du büst nu siet 2 Week jeeden Dag ´n paar Stünden bi ehr un gehst ehr to Hand. Aver wat weet wi denn al groodardig vun Di? Blots dat Du erst siet knapp ´n Jahr hier in Dütskland wohnst. Un dat is ja nich all to lang.

Tatjana: Großeltern waren Deutsch. Wurden vertrieben damals. Was können ich dafür ?

Kathrin: Ja ja, nu kom man wedder rünner. De Schäferhund weer dütsk un dann könnt ji jo ok forts in uns Land breetmaken. Wokeen kennt düsse Geschicht nich?!

4. Szene

Gesine: (kommt gefolgt von Fridolin von hinten herein) Moin mitnanner. Ji sünd al hier ?

Kathrin: Ja, wi sünd ´n beeten erde hüüt. Ik äh... muss noch even wat nakieken hier.

Gesine: So ? (sieht dann Tatjana) Och, un dat Fräulein vun ´t mongolische Volksstamm is ok wedder hier ?!

Tatjana: (wütend ab in die Küche) Oooh....

5. Szene

Fridolin: Is se slecht gelunt ?

Kathrin: Schient bold so.

Gesine: Is de hier also jümmers noch bi uns Oma ? De mööt hier wedder verschwinden, dat is tomindest mien Meenung.

Kathrin: Daar snackst Du mi aver wütklich maal ut ´t Hart, Gesine. Du harrst maal hören schullt, wat för ´n Ton de hier just anslahn hett. Wenn ji hier nich rinkomen weern – de... de... weer glatt op mi dahl gahn. Richtig füünsch wur se.

Fridolin: Ik find dat Fräulein Tatjana fründlik. Ja, se is direkt wat besünners.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesine: Pah, wat is daar denn woll besünners an ? De kannst Du dreihen as Du wullt. Ok de ehr Mors blifft jümmers achtern.

Kathrin: Genau !

Fridolin: Tsss... snackt ji doch. Ik kiek erstmaal, woans Mudder dat geiht. (ab ins Schlafzimmer)

6. Szene

Kathrin: (setzt sich, seufzt)

Gesine: (ebenso)

(kurze Pause)

Kathrin: (dann:) Na, büst güstern Avend ok wedder na Dien anonyme Kurs hen ween ?

Gesine: (empört) Also... wat bildst Du Di eenlik in, hä? Ik weet gor nich, worvan Du snackst.

Kathrin: Hör doch op. Dat weet doch nu so langsam dat heel Dörp, dat Du speelsüchtig büst. – Dat ji jo Auto verkoopen müssen weer ja al ´n Ding; man nu hebb ik hört, dat ok jo Huus dick in de Kried steiht bi de Bank – is daar wat vun wohr ?

Gesine: Gah doch forts na d´ Zeitung un sett ´n Annonce in ´t Blatt; dann weet dat glieks jeede. (überlegt kurz) Dann kannst Du aver am besten forts twee Anzeigen drinsetten.

Kathrin: Twee ?

Gesine: Ja twee ! – Meenst Du denn, mi is noch nich opfallen, dat Dien Heinrich al siet dree Weeken nich mehr na de Arbeit hengeiht ? Sien Urlaub hett he vun ´t Sömmer al hat – ik hebb mi erkünnigt.

Kathrin: Wat denkst Du eenlik, wokeen Du hier vör Di hest, hä ?

Gesine: Mien leeve Schwägerin, de ehrn Keerl nu jeede Dag in ´t Huus herümsitten hett, wiel he nämlich entlaten warrn is bi Bloom un Voss, jawoll. Ik bün nich blöd, Kathrin Hansen. Du meenst jümmers, dat Du mi geistig hoch overleegen büst, man ditmaal hest Du Di anscheeten.

Kathrin: (holt tief Luft, antwortet aber nicht)

(kurze Pause)

Gesine: Un wat is nu ? Hett Di dat de Spraak verslahn, off wat ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Hör maal to! Wi sünd woll al keen Engels. Du un Fridolin just so minn as Heinrich un ik. Wat hett dat denn för 'n Sinn, wenn wi uns jeede Dag kabbeln ?

Gesine: Wat is dat denn ? Een heel neije Kathrin Hansen ? Tsss...

Kathrin: Sitt wi denn nich al in datsülfge Boot ? Worüm komm wi hier denn bold jeede Dag hierher? – Wiel hier in dit Huus uns Rettung liggt. Geev doch to, dat Fridolin un Du daar ok al siet Maanten an denken.

Gesine: Du weest doch seeker al, wo Du düsse Kamers hier maal umbaut, wenn Du dat Huus verhören wullt, oder ?

Kathrin: Also, wat Du vun mi denkst...

Gesine: Wees doch ehrlich. Uns good Oma Alma hett mehr as 75.000 Euro op ehr Sporkonto; düt Huus hier is ungefähr just soveel wert, un dann hett se noch 12 Hektar Bauland in de Karkstraat. – Wi weeten doch almitnanner wat dat för uns heet.

Kathrin: Dat uns good Oma Alma heel schön wat achterlaten deiht.

Gesine: Un dat wi dat maal arven, wenn se nich mehr daar is.

Kathrin: Wo kannst Du woll so denken, Gesine ? Scham Di. Dat hört sik an, as kunn Di dat gor nich fix genooch gahn.

Gesine: Kathrin, so hebb ik dat nich meent. (zeiht ein Taschentuch hervor, trocknet sich die Tränen) Uns good Omama; nee – ik mach daar gor nich an denken, wenn se eenes Dags maal nich mehr ünner uns is. Aver Du süchst doch sülmst, wo schitterg ehr dat geiht de lesd Weeken. Erst ehr Knaaken – nu kummt ehr swack Hart dorto. Wi könnt nu jeede Dag mit allns reeken, Kathrin.

Kathrin: (erfreut) Wat, meenst Du, dat dat al so fix geiht ? (dann schnell wieder ernst)

Gesine: Ik will dat nich hopen.

7. Szene

Heinrich: (kommt mit Fridolin aus dem Schlafzimmer. Beide haben Alma im Arm)

Alma: (mit Handstock, sehr trist – am besten ganz in schwarz gekleidet, macht einen kranken, schwachen und alten Eindruck) Laat ´t good ween, Jungs. Mit mien Stock kann ik ok noch alleen lopen.

Heinrich: (und Fridolin führen sie zum Stuhl, lassen sie dann los)

Kathrin: (und Gesine sind sofort bei ihr) Oma, daar büst Du ja endlich. Wi hebbt uns al Sörgeen maakt. Wo geiht Di dat denn hüüt ? (streichelt liebevoll ihre Wange)

Gesine: Oh, Du gefallst mi gor nich, Oma. Kiekt maal wo blass se is. – Föhlst Du Di nich good ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: (hat sich gesetzt) Och Kinner. Ji sünd jümmers so besörgt üm mi. Wo geiht mi dat? Tja, de Knaken rappeln, mien Rüch ward jeede Dag wat krummer un ok dat Hart bubbert af un an so arig. Man dat is in mien Oller seeker heel normal, denk ik. Wenn Doktor Plenter ok wat anners seggt.

Fridolin: Oh Mama, so geiht dat aver nich wieder mit Di. Wo weer dat denn, wenn Du nich jümmers blots op Dien Huusdokter hörst, sondern maal na ´n Spezialisten hengungst? Off maal na ´n Heilpraktiker?

Kathrin: (schroff) Daar is uns Oma doch al hen ween. Al na dree verscheeden Spezialisten! Du wullt ehr doch woll nich noch mehr Unnersökungen tomooden, oder?

Alma: Kathrin hett al recht, Fridolin. Mi kann woll doch nüms mehr helpen. Ik hebb dat langste End Brood woll op.

Heinrich: Sowat möötst Du doch nich seggen, Mudder. (tätschelt ihre Wange wieder)

Fridolin: (macht dieses nun ebenso)

Alma: (wird es jetzt zu bunt, wehrt die Hände ab) Ha, nu hört doch mit dat olle Getätschel op. Ik bün doch keen Teddybär. – Sett jo daar hen (zeigt zum Sofa) un laat mi einfach tofree, ja?!

Heinrich: (und Fridolin setzen sich)

Kathrin: Wullt Du nich leever ´n Küssen achter d´ Rüch hebben, Oma?

Alma: Nee, laat man. Un dorför hebb ik ja ok Tatjana.

Kathrin: Ochja – wor wi al bi ´t Thema sünd. Wat schall dat eenlik, dat de hier jümmers noch is, Oma? Gesine un ik sünd bold jeede Dag hier un kieken na Di. Un hüüt sogor mit Heinrich un Frido. Wi besörge Di allns, fohren mit Di na ´n Doktor; un wenn ´t ween mööt suus ik hier ok maal mit ´n Stofflappen dörch. Worto betahlst Du de Deern denn noch? Dat is doch wegsmeeten Geld.

Gesine: Ja, daar hett Kathrin heel recht. Een wildfrömden Minsk holst Du Di hier in ´t Huus. Un dorto kummt noch, dat se in Russland geboren is. – Du hest veel to veel Vertrauen in de Minsken, Oma. Pass man op – eenes gooden Dags haut se af mit al Dien Hab un Good. Wo kunnt Du ehr ok ´n Slödel vun ´t Huus geeven? Aver wenn dat maal sowiet komet ist, dat se Di bekaut hett, dann kummt dat grood Jammern. Ik hör dat al: „Harr ik doch blots op Kathrin un Gesine hört“. – Is ja sowieso ´n Ding, dat Du uns keen Woord dorvun seggt hest, dat Du ´n Huushollerske söchst.

Kathrin: Richtig! Unerhört is dat, wenn man ´t genau nimmt.

Alma: Nu hört aver op! Tatjana is ´n leev Deern. Ik hebb se hier, dormit ik maal ´n beeten anner Gesellskupp üm mi to hebb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Hört jo dat an. Ünnerhol wi Di denn nich good ?

Alma: Ja ji – ji jaulen mi jeede Dag ´n poor Stünn wat vör, wo dür dat Leeven doch warrn is. Dat Schlachter Meiners al wedder 50 Cent mehr nimmt för ´n Pund Gehacktes, dat de Benzinpries seker bold bi 2 Euro* liggt. Dat man jeede Euro dreemol ümdrehen mööt, bevör man em utgiff... *(aktualisieren, falls der Benzinpreis wirklich mal 2,- Euro hoch sein sollte)

Gesine: Ja, dat is doch ok so. Du hest dor nix mit to dohn. Nimmst eenfach wat vun Dien dicke Hopen weg.

Fridolin: Gesine, ik weet nich, off Du so mit Mudder snacken schullst.

Gesine: Worüm nich ? Sowat dürt driest maal op ´n Disk.

Kathrin: Ja Oma – ik mööt ok seggen, dat Du uns al mitnanner bannig enttäuscht hest mit düsse Tatjana. Wi mööten ja glöven, dat Dien eegen Kinner Di nich mehr good genooch sünd.

Gesine: Un bedenk doch maal, wat düsse Russen-Deern Di jeede Week för ´n Geld kosten deiht. 12 Euro* betahlst Du ehr in d´ Stünn. Un se is jeede Dag drie Stünnen hier. Dat reeken maal ut. Daar hett se Di schön over ´t Ohr hauen. (*evtl. aktualisieren)

Alma: 12 Euro sünd op Steh. Un dat hett se nich verlangt – dat hebb ik ehr anboden.

Heinrich: Dat is doch ok nich toveel. Heel in Tegendeel.

Fridolin: Dat stimmt.

Gesine: (explodiert fast) Ik kann nich glöven, dat düsse Woorden ut de Mund vun mien eegen Keerl komen. Du weest ja woll am Besten wo dür dat Leeven is, oder ?

Kathrin: (räuspert sich laut) Ja ja, Gesine. Hol Du Di man leever still. Ik segg blots: Einarmiger Bandit. – Also Oma – wat hest Du nun denn vör mit Tatjana ?

Alma: Ji könnt aver ok dumm Fragen stellen. Wat schall ik denn mit ehr vör hebben ? Se bliff hier bi mi, solang ehr un mi dat gefallt. – Un ji sünd bidde fründlik to Tatjana, ja ?! De Deern hett ´n swor Tied achter sik. Se brükt ´n heel büld Leevede, verstah ji ?

Fridolin: Ik verstah, Mudder.

Alma: Un nu laat uns dat Thema wesseln. Laat uns vun wat anners snacken.

Fridolin: Dat meen ik ok.

Kathrin: Du hörst, dat uns Oma unvernünftig is, Gesine.

Gesine: Tja... man dat lesd Woord is dorover noch nich wesselt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: Sluss nu! - Hest Du düsse Week Fröhschicht, Frido ?

Fridolin: (will gerade antworten)

Gesine: Seeker Oma. Annars harr he ja nich mitkomen kunnt na Di.

Alma: Un Du Heinrich ?

Kathrin: He hett Urlaub, Oma. Blots hüüt.

Alma: (wundert sich) Ja ? Al wedder ? Dat kummt aver faken vör in lesd Tied. Ik denk, ji hebbt dat so drock. Hest Du mi nich vör ´n Week noch wat vun Urlaubssperre vertelt ?

Heinrich: Tja...äh...

Kathrin: Dat deiht he blots, dormit he so faken as dat geiht, bi Di ween kann, Oma. Avends will wi Di ja nich stören. Du geihst ja jümmers op Tied in d' Bedd.

8. Szene

Tatjana: (kommt während des letzten Satzes aus der Küche mit Teekanne in der Hand)

Alma: Na, so fröh nu ok wedder nich. Nich vör 10 Uhr.

Tatjana: (schenkt ein, lächelt Alma freundlich zu)

Kathrin: (überfreundlich) Oh Tatjana; is de Tee al fardig?! Na, dat gung aver fix.

Gesine: (ebenso zuckersüß) Kiek maal Kathrin, wat se för ´n wunnerbor Kleed dragt.

Kathrin: (fühlt den Stoff) Herrlich. Un dann de Verarbeitung. Stammt de noch ut Ehr Tied in Russland, Fro Mayer ?

Tatjana: („kocht“, versucht aber nett zu sein) Meine Mutter hat genäht sehr viel. Auch dieses Kleid. Freut mich, wenn Ihnen gefällt.

Fridolin: (reicht ihr die Tasse zum Einschenken) Kann ik Ehr jichenswie helfen, Fräulein Tatjana ?

Gesine: Ik denk, dat se mit Teeinschenken woll alleen trecht kummt. Butendem seggt keen Minsk hüüt mehr „Fräulein“!

Tatjana: (reagiert gar nicht auf Gesine´s Bemerkung) Vielen Dank, Herr Hansen. Wenn ich brauche eine starke Hand, ich werde melden.

Gesine: (mehr zu sich selbst:) Ja, dat kann ik mi lebhaft vörstellen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: Tatjana, daar unnern in d´ Schapp mööt noch ´n neij Paket Koken ween. De sett man even op ´n Disk, ja ?!

Tatjana: Ist gut. (holt diese, tut sie in eine Schale. stellt sie auf den Tisch)

Gesine: (kramt währenmddessen in ihrer Handtasche herum, holt Zigaretten und Feuerzeug hervor, zündet sich eine an)

Heinrich: Seggen Se – sünd Se eenlik mit Ehr heel Familie hier na Dütskland herkomen ?

Tatjana: Nur Großmutter und Großvater sind in Russland geblieben. Können sich nicht trennen. Vielleicht irgendwann sie kommen nach.

Gesine: (leiser) Ja, wi heebt ok ja noch nich genug vun dat Utlanner-Volk hier bi uns in Dütskland.

Alma: GESINE !!! – (ruhiger) Nu sett Di doch bi uns hen, Tatjana.

Tatjana: Oh, will aber nicht stören. Und Küche ist auch noch nicht aufgewischt.

Alma: Kumm, sett Di ! De Welt is ok nich rasend maakt.

Tatjana: (will sich dann setzen)

Fridolin: (steht sofort auf) Hier weer noch ´n Eck free.

Tatjana: Vielen Dank. (setzt sich dann aber auf einen freien Stuhl, den sie aus dem Hintergrund hervorholt und nachdem sie sich eine Teetasse aus dem Schrank geholt hat, sich dann selbst einschenkt)

Alle: (trinken nun Tee, essen Kekse)

Kathrin: Wat heebt Se denn so vör, wenn ik maal so direkt fragen dörv? Ik meen, wat de Arbeit angeiht. – Vun de poor Euro vun uns Oma kann man ja nich leeven, oder langt Ehr dat ? Heebt Se keen eegen Wohnung?

Tatjana: Ich war in Russland – wie sagt man – Haarschneiderin ?

Gesine: Friseurin.

Kathrin: Friseurin, Gesine.

Gesine: Och Gott, ja... dann even so.

Tatjana: Richtig. Aber hier im Dorf ist keine Arbeit für mich. Und ich habe keine Auto. Aber ich möchte verdienen. Und deshalb ich bin erst mal angefangen hier bei Ihrer Mutter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: Un daar bün ik ok heel blied over. Ik mach daar gor nich an denken, wenn Du jichenswenher maal wedder geihst. Du büst för mi as ´n good Fründin, Tatjana.

Tatjana: Ah, noch ist Tatjana ja bei Dir, Alma.

Kathrin: (sieht nun erst, dass Gesine raucht) Ik faat dat nich. Nikotinsüchtig büst Du ok ? Siet wenher dat denn ?

Gesine: Kathrin Hansen – ik will Di maal wat seggen...

Alma: (hustet)

Fridolin: Daar sücht Du ´t, Gesine. Mudder kann dat oll Gequalm ok nich af. Wat schall dat ok woll ?

Gesine: Dat do ik blots to Beruhigung.

Kathrin: Ochja ? Wat reegt Di denn so op ?

Alma: Laat man Gesine. Ik wull eenlik so un so even kört vör d´ Döör kieken un ´n beeten frisk Luft snappen. (steht beschwerlich auf)

Kathrin: Nu möötst Du flüchten, blots wiel Gesine hier de Bude verpest, Oma ?

Alma: Nee nee. Smöök man driest wieder, Gesine.

Fridolin: (und Heinrich helfen ihrer Mutter) Geiht dat so, Mudder ?

Alma: Ja ja.

Heinrich: Wi gahnt even mit Di. Wullt Du Di nich noch wat overan trecken ? Dat hett afkölt.

Alma: Nee, ik will ja blots even rutkieken.

Gesine: Pass aver op, dat Du keen Zoch lidst, Oma.

Alma: Keen Bang. (ab mit Heinrich und Fridolin, die sie wieder an jeder Seite eingehakt haben)

9. Szene

(kurze Pause)

Kathrin: Tja...

Gesine: Tja...

Tatjana: Tja...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: Gifft dat denn noch ´n Tass Tee, off weer dat allns ?

Tatjana: Oh Entschuldigung. Ich habe nicht gesehen, dass Tasse schon leer.
(schenkt ihr nach, dann auch Gesine´s Tasse) Bitteschön.

Kathrin: (und Gesine gleichzeitig) Dankeschön.

Tatjana: (will ab nach links) So, ich muss weiter arbeiten.

Kathrin: (springt auf) Moooment maal, jung Fro! Ik glöv, wi mööten erstmaal reinen Disk maken. Wat Se hier mit uns Oma vörhebbt, dat liggt ja woll op de Hand.

Tatjana: Ich verstehe nicht.

Gesine: Ha, nu stellt se sik wedder dumm.

Kathrin: Ich werde es Ihnen in Hochdeutsch erklären: Ich will mit Ihnen gar nicht lange diskutieren und um den heißen Brei reden. Und darum komme ich gleich zum Punkt: Was kostet es mich, damit Sie hier auf der Stelle verschwinden ? (holt ihre Handtasche hervor)

Gesine: (überrascht) K a t r i n !!!

Tatjana: Bitte ? Was meinen Sie ?

Kathrin: Ich denke, Sie haben mich sehr gut verstanden. Russisch spreche ich nämlich nicht so gut. (holt aus ihrer Handtasche das Portmonee, zückt daraus einige Hunderter)

Was ist mit 300 Euro ? Bar auf die Hand – aber mit der Bedingung, dass Sie noch heute gehen. (zeigt ihr die Scheine)

Gesine: (völlig platt und gierig) Kathrin, soveel Geld hest Du bi Di ? Woans hest Du dat denn her ?

Kathrin: Dat geht Di gor nix an. Ik hebb dat un basta. Also ? Was ist, junge Frau. Ist das nicht ein verlockendes Angebot ?

Tatjana: (sehr wütend) Oooh... Sie sind so schlecht. Bieten mir Ihr Geld an, damit ich nicht mehr länger sorgen kann für Ihre Schwiegermutter. Und ich weiß auch warum. Damit Sie endlich haben – wie sagt man ? – Freie Hand und Bahn hier. Ihre Männer haben ja schon zu sagen gar nichts mehr. Und wenn auch ich bald weg bin, dann Sie werden auch schnell mit Alma fertig. So ist es doch. Ich bin nicht dumm – dobre wetsche.

Kathrin: (bleibt fast die Luft weg) Gesine, hörst Du, wo düsse Russen-Kanallje mit uns snacken deiht?

Gesine: Dat is ja nich to glöven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tatjana: Wir wollen doch mal sein ganz ehrlich. Ich habe oft gehört, wie Sie denken. Das was Sie wollen ist Alma's Geld. Ihnen kann es nicht gehen schnell genug, dass Alma geht weg von dieser Welt. Sie hat mir erzählt, dass der Doktor ihr hat geraten, sie soll zur Kur gehen. Und immer wieder Sie reden ihr aus dieses. Und warum ? Weil Sie nicht möchten, dass Alma wieder richtig wird gesund. Denn dann könnte es dauern etwas länger, bis Sie können antreten das Erbe. Sie alle haben Probleme mit Geld. Ich weiß das sehr wohl.

Kathrin: Ik will Di maal wat seggen Du Früchtchen...

Tatjana: Nein ! Jetzt redet Tatjana. – So einfach ist es nicht wie Sie sich haben vorgestellt. Ich bin vielleicht nicht ganz deutsch. Aber ich lasse mich nicht von Sie kaufen. Wenn irgendeine kann verhindert hier ein großes Unglück, dann bin das wohl ich. Ich kann nur hoffen, bald gehen Alma auf die Augen, was sie doch für (ironisch) liebe Schwiegertöchter hat. (abgehend nach links, sich dann nochmal umdrehend, deutlich:) Ich bleibe; darauf können Sie nehmen Gift !!! (ab, die Tür nach links bleibt aber einen Spaltbreit geöffnet)

10. Szene

Gesine: (drückt die Zigarette wütend aus) Also, dat is denn doch...

Kathrin: (holt tief Luft) Sowat hett noch nüms mit mi maakt. Nüms hett jemaals so mit mi snackt. De is riep. Wenn mi blots erst dat recht infallt, dann kann de aver wat beleeven.

Gesine: Ja, dann overlegg doch.

Kathrin: (nach einer kleinen Überlegungspause) Daar giff dat blots eens: Oma seggt, se is sowat as 'n Fründin. Un wenn de hier noch langer blifft... Nee, dat laat ik nicht to. Oma mööt so fix as mööglich 'n Testament maken. Dat weer eenlik gor nich nötig ween – man siet düt Fräuleinchen hier is... stell Di maal vör, de arft noch wat.

Gesine: 'n Testament, ja. Aver wo wullt Du Oma dorto brengen, dat se 'n Testament opschriff ?

Kathrin: Vielleicht is reinherut de best Methode.

Tatjana: (kommt während des letzten Satzes herein, holt die Teekanne, die noch auf dem Tisch stand) Das ist nicht nötig, meine Damen. Alma hat gestern gemacht ihr Testament, weil ich ihr angeraten dazu. Anwalt Kretschmer war hier. Und zufällig war auch ich dabei. Noch irgendwelche Fragen ? (erhobenen Hauptes schmunzelnd ab nach links, Tür zu)

11. Szene

Gesine: (springt sofort auf) Hest Du dat hört, Kathrin? Oma hett ehr Testament al maakt. Wat beeters kann uns doch gor nich passeeren. (umarmt Kathrin stürmisch, freut sich sehr)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathrin: (abwehrend) Hey, laat mi los. Is Di nich good?

Gesine: Woso freist Du Di denn nich ? Uns heel Sörg is umsünst ween.

Kathrin: Gesine, denk doch erstmaal na bevör Du wat seggst. Weest Du denn ok, wat daar in steiht in Oma´s Testament ? Wokeen ehr Geld, düt Huus un dat heel Land arven deiht?

Gesine: Ja, ik denk dat is klor.

Kathrin: Ja, dat meen wi. Un wokeen seggt uns, dat dat ok so is ?

Gesine: Du meenst ernsthaft, Oma hett noch well anners as uns bedocht ?

Kathrin: Is doch mööglich. Oma´s Verhältnis to Tatjana kenn wi ja nu bi lütten. Un hest Du nich sehn, wo se grienen de, as se uns vun dat Testament vertellt hett ?

Gesine: Oh, wenn de düchtig wat afstufft hier, dann sleiht dat ja woll darteihn.

Kathrin: Dat mööt wi rutkriegen, Gesine. Un beeter hüüt as mörgen. Anners kann ik doch wedder de heel Nacht nich slapen.

Gesine: Ja, aver woans wüllt wi dat anstellen ?

Kathrin: Wi mööten dat Testament lesen. Dat Original liggt seeker bi de Anwalt. Man is doch mööglich, dat Oma ´n Kopie dorvan kreegen hett. Du weest doch, wo genau se mit ehrn Papierkram is.

Gesine: Hhmm..., un wieder ?

Kathrin: Na, wat wieder ? Kumm her, dat Testament söken. Wat denn woll anners ? (abgehend nach rechts)

Gesine: (ihr etwas ängstlich folgend) Oh, ik hebb ´n heel slecht Geweeten. Wenn daar een over to kummt...

Kathrin: Na un ? Dann segg wi eenfach wi rühmen op off sowat. Un wenn wi Glück hebben, find wi ok endlich Omas Sporbook. (von Gesine gefolgt ab nach links)

(kurze Pause)

12. Szene

Alma: (kommt mit den beiden Söhnen wieder von hinten zurück) Hach, dat hett good dohn.

Fridolin: (und Heinrich begleiten sie wieder zum Sessel, währenddessen kommt auch...)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

13. Szene

Tatjana: (...von links dazu, hat einen Lappen dabei, wischt den Tisch ab)

Alma: Wor sünd Gesine un Kathrin denn bleeven ?

Tatjana: (weiß nicht recht, was sie antworten soll) Ich weiß nicht – vielleicht sie sind auch schnappen frische Luft ?

Alma: Nee, to d´ Döör is nüms rutgahn. Dat is ja sünnerbor.

Tatjana: (hat den Tisch abgewischt, nimmt das restliche Geschirr, geht damit ab in die Küche)

Fridolin: Geiht dat ok alleen, Fräulein Tatjana ? Off schall ik leever even mit gahn ?

Tatjana: Oh, vielen Dank. Aber ich schaffe alleine.

Fridolin: Ik glöv aver doch, dat is beeter, wenn ik mitgah. (hinter Tatjana her, ab in die Küche)

14. Szene

Alma: (schmunzelt) Oh oh...

Heinrich: (seufzt)

Alma: Wat is los, mien Jung ? Bedrückt Di jichenswat?

Heinrich: Och Mudder; wenn ik Di so seh... Du hest noch vör twee Jahr allns maakt. Rasenmeihen, Wasken, Pletten, Eetenkoken, sogor na d´ Gymnastik büst Du eenmaal in d´ Week hengahn. Un so tomol büst Du 20 Jahr oller wann.

Alma: Ja, Du hest ja recht. Mien Doktor seggt jümmers, dat ik daar sülmschuld an bün; wiel ik mi opgeev. Wenn ik nix anner, kann he ok nix för mi dohn.

Heinrich: Dat is ja woll heel good Blödsinn, wa ?! Dat mööt aver doch ´n Ursaak hebben, dat Du so klapprig büst. Kiek Di doch maal anner Fronslüüd in Dien Oller an, wat de noch allns maken. Un Du kummst bold nich mehr to d´ Huus ut. Wat deiht Di denn weh ?

Tatjana: (aus der Küche, laut und empört) Herr Hansen, wollen Sie das bitte bleiben lassen?!

Heinrich: (muß lachen) Ha, mien lütte Broder; kann de Fingers maal wedder nich vun de jung Dinger laten.

Alma. (ruft:) Fridolin ! F r i d o...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

15. Szene

Fridolin: (kommt schnell aus der Küche) Ja, wat is denn, Mama ?

Alma: Sett Di doch hier bi uns hen, ja ?! Tatjana kummt ok ohn Di best trecht.

Fridolin: (setzt sich etwas eingeschüchtert hin) Wenn Du meenst...

Alma: Ja, also Heinrich – üm Dien Frag to beantwoorden: Dr. Plenter hett seggt, ik weer kerngesund. De Knaken dohnt dorüm weh, wiel se nix mehr to dohn hebben. Is dat nich ´n Witz ?

16. Szene

Tatjana: (kommt aus der Küche mit einem Handtuch in der Hand, richtet ihre Kleidung) Kann ich noch irgendwas bringen ? Saft oder ein Bier für die Herren ? (holt eine neue Tischdecke aus dem Schrank, wechselt diese)

Alma: För mi nix, Tatjana.

Heinrich: Nee, laaten Se man. Wi hebbt ja erst just Tee hatt. – Aver Mudder, wo kann Dr. Plenter sowat seggen ? Ik verlang, dat Du forts anner Week nochmaal na ´n anner Doktor geihst.

Alma: Wat schall dat denn brengen, Jung ? Un ik weet ok nich, off Kathrin un Gesine dat recht is.

Tatjana: Sicher nicht. (räumt hier und da auf)

Heinrich: Mischen Se sik daar beeter nich in, jung Fro.

Tatjana: Aber der Doktor hat recht. Seien Sie doch bitte ehrlich zu sich selber. Solange ich hier nun arbeite bei Alma, kommen Ihre Frauen fast täglich hierher. Alles wird Alma genommen von der Hand. Man kauft ein für Dich, Du wirst bedauert; ja – Deine eigenen Kinder reden Dir doch ein, dass Du bist schon alte Oma.

Alma: Nu hör aver op, Deern.

Tatjana: Aber ich sagen die Wahrheit. Nur weil Du hast selber nichts mehr zu tun, wirst Du immer mehr alt. Warum machst Du nicht das, was Doktor Plenter Dir hat geraten und gehst zur Kur ?

Alma: Een Reha – ja, de Doktor meent, dat weer genau dat Recht för mi.

Tatjana: Und warum gehst Du nicht ?

17. Szene

Kathrin: (und Gesine kommen aus dem Schlafzimmer, machen erfreute Gesichter. Kathrin versteckt blitzschnell hinter ihrem Rücken ein Schriftstück, als sie die Anwesenden sieht)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: Daar sünd ji ja. Wat maak ji denn in mien Slapstuve ?

Kathrin: Äh...ik wull mi eenlik dat grön-bunt Kleed vun Di utleenen, Oma. Dat gefällt mi so good. Un wiel wi doch bold na ´n Hochtied hen mööten... Du hest daar doch nix tegen, oder ? (schnappt sich schnell ihre Handtasche, lässt das Schriftstück geschickt darin verschwinden)

Alma: Nee nee – wenn Di dat passt... – Un ? Hest Du dat nich funden ?

Kathrin: Nee. Is aver ok nich so wichtig.

Heinrich: Mudder, wenn Doktor Plenter meent, dat ´n Kur för Di genau richtig is, dann bün ik ok dorför.

Gesine: (und Kathrin haben sich evtl. auch wieder gesetzt) Wat is dat ? Wor snack ji vun ? Geiht dat al wedder um de Kur ?

Tatjana: Ja, darum geht es! Und es ist sicher sehr gut für Alma. Und sie sieht mal etwas anderes als ihre Wände hier in grau.

Kathrin: SE verholen sik am besten heel still. Ik wüss nich, wat een Putze dat angeiht, wat mit uns Oma passeert. – Oma, hebb wi Di nich al vör Weeken verklort, dat so ´n Kur nix för Di is ?! Du hest ja keen Ahnung, wat de daar mit Di opstellen. Moorbäder, jeede Dag swemmen, Gymnastik, Joggen, Unterwassermassage, Bodybuilding...

Alma: Bodybuilding?

Gesine: Stimmt. Oma – dat holst Du nich dörch. Du weest doch wo swack Dien Hart is na Dien Hartklappen-OP.

Alma: Ja, man Doktor Plenter meent ja, dat just dat de Urssak vun mien Slappheit is – wiel ik mi bold gor nich mehr beweg. Un een Hart schall wat to dohn hebben. Ok wenn ik ´n künstlich Klapp hebb.

Kathrin: Ja seeker. Wat so ´n Huusdoktor woll kasseert, wenn he een na ´n Kurklinik überwiesen deiht... ? De denken doch jümmers blots an ´t Geld.

Gesine: So is ´t. Fall daar man nich op rin, Oma.

Fridolin: Man so kann dat mit Mudder doch ok nich wiedergahn. Se is doch noch keen 80.

Gesine: (räuspert sich, sieht Fridolin strafend an)

Kathrin: Nu laat uns düsse Saak afsluten. Een Kur kummt för uns Oma nich in Frag un dormit basta. Dat deiht ehr nich good – dat brengt hör höchstens in ´t Graff. Un dat will ja woll nüms.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tatjana: Und ich sagen: Eine Kur wird für Alma sicher das Beste sein. Die Ärzte wissen genau, wie weit sie die Patienten dürfen belasten. – Alma, es wird Dir gut tun, glaube mir.

Gesine: Oma, Du wullt doch nich op düsse Deern hören, oder ?

Alma: Tja, ik weet ok nich. Fohren kunn ik ja. De Doktor hett seggt, sobold ik mi dat endlich overleggt harr, kumm he mi heel fix ´n Steh besörgen. De Andrag is ja sogar al bewilligt.

Kathrin: Oma, Du wullt doch nich ernsthaft na so ´n oll Rehabilitations-Gedönz? Een Schand, dat Du overhopt ´n Andrag stellt hest. Daar weet wi nix vun.

Alma: Wat meen ji denn, Jungs ? Wat schall ik maken?

Heinrich: Dat möötst Du heel alleen entscheiden, Mudder. Wenn Du meenst, dat Di dat helpt, dann fohr doch driest.

Fridolin: Ja, dat meen ik ok. Un wor doch dat Fräulein Tatjana ok dorför is...

Gesine: (streng) Wat hett dat daar denn mit to dohn ?

Kathrin: Also – ik find dat ´n Unding vun jo Mannslüüd, dat ji uns Oma noch sückse Strapazen tomooden wüllt. Wenn ji jo Mudder leev hebbt, dann schull se dat op gor keen Fall maken.

Alma: (seufzt) Ik weet ja sülmst nich, off dat wat för mi is.

Tatjana: Du musst Dich entscheiden, Alma. Aber Du solltest jetzt nicht mehr warten zu lange. Und Du solltest nicht hören auf Meinung von Kinder. DU sollst sagen, was Du möchtest.

Heinrich: Ja, dat is ´n good Idee. Am Besten, Du entschettst dat nu forts op de Steh, Mudder. Un dann snack wi nie nich wedder dorvun.

Gesine: Ik wüss nich, wat dat over de olle Kur noch to overleggen giff, verdammt nochmal.

Tatjana: Nun Alma – was denkst Du ?

Alma: Hhhmmm... Daar fragst Du mi wat.

Kathrin: (geht zu ihr) Oma, wees vernünftig.

Tatjana: Genau ! Alma – sei vernünftig !

Alma: (überlegt einige Zeit) Also good. Ik fohr ! Ik roop glieks bi Doktor Plenter an, dat he allns in de Wege leiten schall.

Kathrin: Oh nee – dat is doch nich Dien ernst ?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alma: Doch ! Un off ik nu gesund un lebendig trüch komm, off de heel Kur erst gor nich overleev, dat ward wi ja dann gewohr. Leeger as mi dat nu geht, kann dat daar achtern ok nich warrn. Un amenne deiht mi so ´n Tapetenwessel würclich heel good.

Tatjana: Oh Alma – ich denke, das ist eine gute Entscheidung.

Alma: Amenne geht dat erde los, as wi denken. Tatjana, wi mööten erstmaal mien Kleederschapp dörckieken, off ik noch wat Neijes brük. (steht auf)

Tatjana: (hilft ihr beim Gehen) Sicher doch, Alma. (mit ihr ab nach rechts)

Alma: (an der Tür) Dat is jo doch recht, wenn ik mi nu üm mi sülms kümmer ?

Gesine: Ja ja, maak doch wat Du wullt.

Kathrin: Uns Meenung is för Di ja so un so unwichtig.

Alma: Hhmmm... Dat kann aver ´n sett anholen. Ji finden alleen na buten, ja ?!

Kathrin: Ja seeker.

Alma: (mit Tatjana ab)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
" Stiekeldraht üm ´t Himmelbedd " von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de